Alle Kinder freuen sich.

Alle Kinder freuen sich auf die Weihnachtsgaben,
Und ihr Antlitz strahlt so sehr und ihr Aeug'lein noch viel mehr,
Was kann wohl auf Erden mehr Kinderherz erlaben!

Hampelmänner tanzen kühn vor der Kinder Blicke,
Trommeln rasseln wahrlich schon und es dringet Pfeifenton
In die Ohren, in das Herz, was kann mehr entzücken!

Auch die Puppen, schön geschmückt, lächeln uns entgegen,
Küch' und Stube, Warenhaus, Vögel, Hunde, Katz und Maus
Und noch manches andre bringt uns der Weihnachtssegen.

Drum so wollen immerfort wir das Christkind loben,
Denn es schenkt der Gaben viel, seine Liebe hat kein Ziel:
Alles Gute kommt von ihm, kommt vom Himmel droben.

—✳—

Lob sei ihm, der uns gesendet.

Lob sei ihm, der uns gesendet,
Seinen Sohn vom Himmelszelt,
Der in Gnaden hat gewendet,
Das Verderben dieser Welt,
Der den Frieden uns gebracht
Auch in dieser heil'gen Nacht!

Heil'ge Nacht mit deinem Segen,
Kehrst du wieder zu uns ein,
Und auf allen, allen Wegen
Leuchtet froh dein Gnadenschein;
Selig tönt's durch Dunkelheit:
Friede, Friede sei euch heut'! (F.)

—✳—

Wie die hellen Lichter scheinen.

Wie die hellen Lichter scheinen!
Und die Kinder sind gekommen,
All' die großen, all' die kleinen,
Haben ihr Geschenk genommen!

Spielwerk bringt es uns zum Spielen,
Das geliebte Wunderkind.
Spielen mögen wir und fühlen,
Daß wir wieder Kinder sind.

Süße Früchte, fremde Blüten,
Trägt es in der zarten Hand,
Wie sie Engel zieh'n und hüten,
In dem sel'gen Himmelsland.

Und so hat es tausend Gaben,
Allen Menschen mitgebracht,
Alle Herzen zu erlaben,
In der hochgelobten Nacht.

Auch Versöhnung, ew'ges Leben,
Trost und Freiheit, Gnadenfüll',
Gottes Wort umsonst gegeben,
Jedem, welcher hören will.

Nimmer kann ich euch vergessen,
All' ihr schönen Christgeschenke!
Abgrund, reich und unermessen,
Drein ich liebend mich versenke.
(Schenkendorf.)

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0